

Start frei für Lilis Tante Enso

Lilienthaler Diakonie und Bremer Firma My Enso eröffnen Geschäft nahe der Martinskirche

VON LUTZ RODE

Lilienthal. Auf dem Gelände der Lilienthaler Diakonie gibt es seit Mittwoch einen Tante-Emma-Laden in der modernen Variante. Im ehemaligen Café nahe der Martinskirche ist „Lilis Tante Enso“ an den Start gegangen, ein Mini-Supermarkt, bei dem die Diakonie mit dem Bremer Start-Up-Unternehmen My Enso kooperiert. Die 2016 gegründete Firma sorgt für die Infrastruktur, die nötig ist, damit der Laden läuft. Die Diakonie wiederum stellt neben den Räumen das Mitarbeiter-Team zur Verfügung, zu dem auch Menschen mit Behinderung gehören. Sie ist auch Betreiberin des Marktes.

Die Einrichtung und der Lebensmittel-Online-Händler arbeiten schon länger zusammen: Einzelne Wohngruppen bestellen seit gut drei Jahren regelmäßig über die Online-Plattform Dinge des täglichen Bedarfs, die dann aus dem voll automatisierten Zentral-lager der Bremer Firma nach Lilienthal geliefert werden. Mit der Eröffnung des Klein-format-Supermarktes folgt nun der nächste Schritt der Kooperation. My Enso kennt sich

in diesem Bereich aus: Zum Geschäftsfeld der Firma gehört auch, sich um die Lebensmittel-Nahversorgung in ländlichen Gebieten zu kümmern. Sie betreibt in den Dörfern eigene Mini-Supermärkte, die ohne Verkaufspersonal auskommen. In Breddorf im Landkreis Rotenburg ist beispielsweise ein solcher Markt geplant. Der Clou am neuen Laden ist, dass er mit einer Kundenkarte rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche zum Einkaufen genutzt werden kann. Wer sie hat, erhält Zugang zum Geschäft, kann

sich an den Regalen bedienen und zum Schluss auch mittels der Karte bezahlen. In Lilienthal kann aber auch ohne eine solche Karte eingekauft werden. Das Geschäft ist montags, mittwochs und donnerstags (jeweils von 10 bis 14 Uhr geöffnet und freitags von 10 bis 12 Uhr). Dann ist das Team der Diakonie zur Stelle, um neue Ware einzusortieren, den Bestand zu sichten oder die Kasse für die Bezahlung mit Bargeld zu bedienen.

Die beiden Diakonie-Geschäftsführer Mara Hopp und Lars Wellbrock freuen sich

über die Eröffnung des kleinen Ladens, der ein zusätzliches Angebot der Diakonie darstellen soll. Sie können sich gut vorstellen, dass der Mini-Supermarkt auch für Menschen interessant ist, die im Mensingstift leben oder die im benachbarten Krankenhaus behandelt werden oder auch andere, deren Mobilität eingeschränkt ist. Als Konkurrenz zum gerade erst neu eröffneten Edeka-Supermarkt sehen sie das neue Geschäft nicht, eher als eine Ergänzung.

Die Regale im neuen Geschäft sind mit Ware bestückt, doch das Sortiment soll ständig an die Wünsche der Kundschaft angepasst werden, sagt My Enso-Chef Hegmann. Wer will, kann sich bestimmte Ware, die im Laden nicht zu finden ist, bestellen und dann in den Tante-Emma-Laden liefern lassen. Online gibt es einen Wunsch-Dir-was-Button, wenn es genügend Stimmen für ein bestimmtes Produkt gibt, wird es ins Sortiment aufgenommen. Neben den bekannten Marken stehen hier und dort Alternativen im Regal, die in der My Enso-Sprache Foodpioniere heißen. Ein Augenmerk liegt dabei besonders auf regionalen Lebensmitteln.

Kurz nach der Eröffnung nutzten die ersten Gäste die Gelegenheit, sich im neuen Mini-Supermarkt auf dem Gelände der Lilienthaler Diakonie umzusehen.



FOTO: CARMEN JASPERSEN